

## **Forderungen der Initiative Veranstaltungswirtschaft Sachsen-Anhalt**

Bedingt durch die Covid19-Pandemie befindet sich die Veranstaltungswirtschaft in Sachsen-Anhalt in einer nie da gewesenen Krisensituation. Das gesamte Geschäftsmodell ist aktuell nicht mehr umsetzbar. Die gesamte Branche vom großen Veranstaltungshaus bis zum kleinen Tontechniker ist einem enormen Druck ausgesetzt, viele Arbeitsplätze und Existenzen stehen auf dem Spiel. Die aktuell vorliegenden Verordnungen bringen die Branche seit Wochen zum Erliegen. Wir fordern daher eine Perspektive für ein kontrolliertes Hochfahren der Veranstaltungswirtschaft. Wir haben dazu unsere Erfahrungen gebündelt und wollen die Politik in der schwierigen Entscheidungsfindung unterstützen.

### **Matrix zur Risikobewertung von Veranstaltungen in Zeiten von Corona**

Deutschland ist Weltmeister für Messen und Events. Seit jeher existieren sehr umfängliche und strenge Regelwerke, denen sich die gesamte Branche unterwirft, um das wichtigste garantieren zu können: Die Unversehrtheit der Besucher. Die Unternehmen unserer Branche beschäftigen eine große Anzahl erfahrener Experten, deren einziges Augenmerk es ist, die in jeder Hinsicht beurteilte Sicherheit der Besucher zu gewährleisten. Gemeinsames Ziel der Veranstaltungsbranche ist es, eine differenzierte Betrachtung von Veranstaltungsformaten für Politik und Gesellschaft aufzuzeigen und damit eine schutzzielorientierte stufenweise Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebs zu ermöglichen

Gemeinsam haben wir eine mögliche Matrix zur Genehmigung für Veranstaltungen erarbeitet. Diese Matrix kann bei der jeweils aktuell möglichen Besucherzahl genutzt werden. Die Risikobewertung kann so einfach und nachvollziehbar für Veranstalter vorgenommen werden. Veranstaltungen müssen einer individuellen Risikobewertung unterzogen werden. Deshalb werden in diesem Modell Risikopunkte für einzelne Aspekte der jeweiligen Veranstaltung und ihrer Beschaffenheit vergeben. Einzelne Risikofaktoren können durch Eindämmungsfaktoren kompensiert werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für jede Veranstaltung ein Risikowert. Im zweiten Schritt wird dieser Risikowert in Verhältnis zur aktuellen Pandemiesituation in Sachsen-Anhalt gesetzt. Dabei fordern wir nachdrücklich eine Berücksichtigung der jeweils regional individuellen Situation. Die Definition der Veranstaltungskriterien, Eindämmungsfaktoren und die finale Bewertung stellen einen intensiv diskutierten Vorschlag der Branchenvertreter dar. Wir sind hier jederzeit für einen Dialog mit den Vertretern der Gesundheitsbehörden bereit.

Hiermit erhalten Sie einen konkreten Vorschlag, der eine schutzorientierte und stufenweise Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebes ab dem 4. Mai 2020 möglich machen könnte.

### Forderungen:

- Schaffung einer Matrix anwendbar für alle Veranstaltungsarten die zeitnah möglich sein könnten. Die Matrix kann als Entscheidungsgrundlage dienen.
- Matrix ist skalierbar für verschiedene Veranstaltungsgrößen je nach Genehmigungslage (bis 200, bis 500, bis 1000 usw.).
- Akzeptanz von Kompensationsmaßnahmen. Beispiel: Ein verpflichtender Mundschutz könnte wie im ÖPNV das Mindestabstandgebot kompensieren, Pflicht für Veranstaltungsleiter usw.
- Schaffung eines Stufenplanes zur Wiederaufnahme von Veranstaltungen, auch unter Auflagen (Einlasskontrollen, eventuelles Alkoholverbot usw.).

## **Klare Regeln für Veranstaltungen ab dem 1. September 2020**

Eine Veranstaltung lässt sich nicht in zwei Wochen organisieren. Viele Veranstaltungen wurden in den Herbst/Winter 2020 verlegt. Aktuell herrscht hier eine Planungsunsicherheit. Einerseits ist der Vorverkauf komplett zusammengebrochen, auf der anderen Seite können die Unternehmen aber noch nicht reagieren. Das Land Berlin hat zum Beispiel alle Großveranstaltungen bis zum 24. Oktober 2020 untersagt. Bayern sagt alle Oktoberfeste und ähnliches ab. Für den Herbst/Winter 2020 hängen alle Veranstalter aktuell in der Luft. Wir erinnern hier an die vielen Oktoberfeste, Erntedankfeste, Messen, Sportveranstaltungen usw. Letztendlich stellt sich auch die Frage für die traditionellen Weihnachtsmärkte in Sachsen-Anhalt. Diese haben insbesondere für die Kommunen, den Einzelhandel und Tourismus eine große Bedeutung.

Die vorgenannten Veranstaltungen werden jetzt organisiert. Es werden jetzt die Verträge geschlossen und die Kosten entstehen. Hier gehen viele Veranstalter in Vorleistung und die Perspektive ist unklar.

### Forderungen:

- Rechtzeitige Regelungen für die Phase nach dem 31. August 2020.
- Klare Perspektive für die beliebten Oktoberfeste, Volksfeste und die traditionellen Weihnachtsmärkte.

## **Finanzielle Hilfen für die Branche**

Die vorliegenden Hilfsprogramme der Landes- und Bunderegierung für KMUs erreichen weite Teile der Veranstaltungswirtschaft nicht oder nur unzureichend. Kreditangebote sind keine Hilfe, denn aus welchen Erlösen sollen diese perspektivisch zurückgezahlt werden. Nur nicht rückzahlbare Liquiditätshilfen helfen den Unternehmen, die weiter laufenden Kosten für Mieten und Leasingraten tragen zu können. Die Soforthilfen waren nur für drei Monate aufgestellt. Diese Programme müssen mindestens bis Ende August, oder besser bis zum 31.12.2020 verlängert werden. Eine angemessene Lockerung der vorherrschenden Maßnahmen kann langfristig dazu führen, dass die Hilfsprogramme von den Unternehmen nicht mehr an Anspruch genommen werden müssen.

### Forderungen

- Anpassung der Hilfsprogramme für die Veranstaltungswirtschaft an den Zeitraum der Untersagung von Veranstaltungen.
- Berücksichtigung des Unternehmerlohns bei Hilfsprogrammen

## **Digitale Initiative**

Durch die Anpassung bestehender Geschäftsmodelle und die Digitalisierung von Veranstaltungsformaten, Geschäftsprozessen und Produkten kann sowohl die aktuelle Krise überbrückt bzw. besser überstanden werden. Weiterhin ist im Nachgang eine bessere Marktfähigkeit die Folge. Wir wünschen uns daher gezielte Unterstützungsmöglichkeiten oder deren Ausbau bei Digitalisierungsvorhaben in der Veranstaltungsbranche.

### Forderungen

- Förderung digitaler Veranstaltungsmöglichkeiten.
- Aufstockung der finanziellen Mittel für Digitalisierung.

## **Im Namen der Initiative Veranstaltungswirtschaft:**

Mario Möller – Ton und Lichtfabrik Blankenburg

Christian Legler – Studio D4 Wernigerode

Daniel Ziegler – Mekka Events Logistic OHG

Mirko Stage – KulturSzeneMagdeburg e.V.

Ralf Haase – Magdeburger Schaustellerverein e.V.

Jens Burkart – Magdeburger Gastro Konzept GmbH

Holger Salmen – First Contact Eventagentur

Martin Hummelt – freshpepper GmbH & Co. KG

Steffen Schüller – Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH

Christian Szibor – FestungMark Betriebsgesellschaft mbH

Paul-Gerhard Stieger – Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH

Mario Zinnecker - Schausteller